Die ganze Schweiz für 32 Franken 50

Autor(en): **Maur, Franz Auf der**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **85 (1992)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-989181

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auch Schiffahrten sind bei der Tageskarte inbegriffen.

Genau 41 293 Quadratkilometer misst die Schweiz. Wie wär's mit einer Entdeckungsfahrt kreuz und quer durchs Land? Für nur Fr. 32.50 im Tag können Kinder und Jugendliche bis zu 16 Jahren nach Herzenslust Bahn und Postauto benutzen.

Am besten tun sich einige Kolleginnen und Kollegen zusammen, denn in Gesellschaft reist es sich am schönsten. An jedem Bahnhof kann man ein Sechser-Heftchen Tageskarten zu Fr. 195.- lösen. Pro Nase und Tag macht das also blosse Fr. 32.50.

Mit so einer Tageskarte könnt ihr 24 Stunden lang nach Belieben auf dem ganzen SBB- und Postautonetz herumgondeln. Ausserdem gilt die Karte für die meisten Schiffslinien und Privatbahnen sowie manche Buslinien.

Einmal ohne Eltern und Lehrer unterwegs sein, ganz auf sich selber gestellt: Da kommt man sich schon recht erwachsen vor. Natürlich werden die Reisepläne zuvor mit den Eltern besprochen, und von unterwegs gibt's einen Telefonanruf nach Hause – alles o.k.

Nach genauem Plan ...

Für die erste Reise empfiehlt sich ein festes Ziel. Vielleicht besucht ihr einen ehemaligen Lehrer, der vom Bernerland in die Ostschweiz gezogen ist. Oder Tante Erika im Tessin freut sich auf einen Kurzbesuch ... und spendiert gerne auch dem begleitenden Jungvolk aus fremder Familie einen Imbiss. Vielleicht aber schaut ihr euch lieber eine Sehenswürdigkeit an, etwa den Rheinfall bei Neuhausen, das Schweizerische Landesmuseum in Zürich, die Swissminiatur-Ausstellung in Melide (TI) oder den Riesenspringbrunnen im Hafen von Genf.

Eine lustige Postautofahrt nach Scherz im Kanton Aargau – mit der Tageskarte kein Problem.

Besonders reizvoll sind Ausflüge in ein anderes Sprachgebiet. Jetzt erweist es sich, wie nützlich das Büffeln von Wörtern und Grammatik war. Probleme unterwegs? Fragt einen Bahnbeamten, einen Postbeamten oder einen Polizisten – ausnahmslos alle sind hilfsbereit, und fast alle verstehen zwei oder gar drei Sprachen.

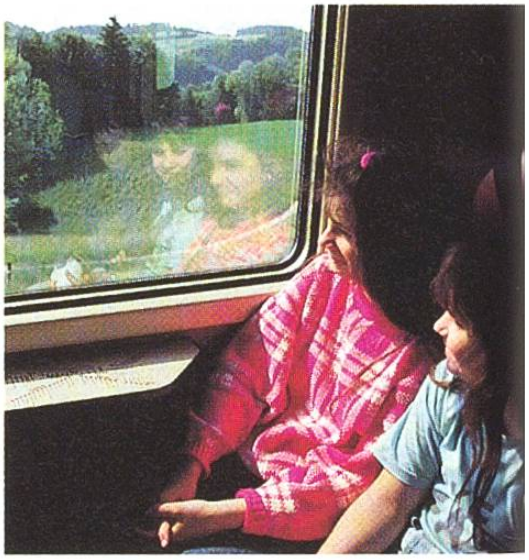
Das dichte Netz öffentlicher Verkehrsmittel in unserem Land verlockt zu Rundreisen. Zum Beispiel mit dem Intercity von Zürich über Bern und Freiburg an den Genfersee – und dann dem Jurafuss entlang via Neuenburg und Solothurn zurück. Oder «unten herum» durchs Wallis bis Brig und dann durch den Lötschberg. So lernt man seine Heimat kennen.

Tageskarten für das ganze Verkehrsnetz gibt's im Sechserpack – gerade richtig für diese muntere Gruppe.

... oder einfach losfahren

Wer schon etwas Erfahrung im Herumreisen hat, kann eine «Fahrt ins Blaue» wagen – wobei wir hoffen wollen, der Himmel sei dann auch tatsächlich blau. Einfach losfahren an einem Morgen, umsteigen, wo es beliebt ... und sich fragen, wo die Reise wohl hinführen möge. Für solche Expeditionen empfehlen sich zwei Begleiter: Das Kursbuch (erhältlich an jedem Bahnschalter) und die «Eisenbahnkarte der Schweiz» im Massstab 1:300 000 (in jeder Buchhandlung oder ebenfalls am Bahnschalter). Auf dieser Karte sind alle Bahn- und Postautolinien verzeichnet, ergänzt durch Hinweise auf die Fahrplannummern im Kursbuch.

Fahrten ins Blaue lassen sich auch als Wettbewerbe gestalten. Wir bilden Zweier- oder Dreiergruppen; jedes Team muss versuchen, innerhalb eines Tages möglichst viele Kilometer zurückzulegen oder einen Punkt möglichst weit vom Startort entfernt zu erreichen. Oder ein anderes Spiel: Wer benutzt in einem Tag die meisten Verkehrsmittel: Schnellzug, Postauto, Schiff, Bergbahn, Regionalzug, Schmalspurbahn ...



Fotoapparat nicht vergessen

Einige Tips zum guten Schluss noch:

- Bei Fahrten ins Blaue nicht vergessen, dass man auch noch Zeit für die Rückkehr einräumen muss. Also rechtzeitig den Fahrplan studieren, damit man nicht plötzlich in einem abgelegenen Bergtal festsitzt.
- Warum nicht eine zwei- oder gar dreitägige Reise antreten? Unterwegs wird bei Verwandten, Bekannten oder in Jugendherbergen übernachtet.
- Stets einen Notbatzen bei sich tragen – und natürlich etwas Geld für die Verpflegung unterwegs. Reisen macht erfahrungsgemäss hungrig und durstig.
- Fotoapparat und Notizblock nicht vergessen. Sicher liefert unser Abenteuer Stoff für einen Beitrag in der Schülerzeitung, wenn nicht gar in der Tagespresse.

Franz Auf der Maur ●